

Ein literarisches Mahnmal wider das Vergessen - zutiefst berührend, erschütternd bis ins Mark und dabei betörend poetisch

Ein litauisches Getto zu Zeiten des Zweiten Weltkriegs: Alon isst gern Bagels, die es aber leider viel zu selten gibt. Er spielt Geige und sitzt mit seiner Freundin Riwka auf dem Dach ihres Hauses, lässt seinen Drachen steigen und schaut über die Stadt. Aber das Leben ist schwierig, denn es ist das Jahr 1943, und Alon und Riwka wohnen im Getto und tragen einen gelben Stern. Niemand darf das Getto verlassen. Und wer doch durch das Tor hinausgeht, kehrt nicht zurück. So wie eines Tages Riwka und ihre Familie. Und so wie eines Tages auch Alon und alle anderen Getto-Bewohner. Und plötzlich scheint die Welt noch etwas düsterer zu sein. Doch eines können die Deutschen den Juden der Welt nicht nehmen: ihre Hoffnung ...

Eine Geschichte mit Botschaft - in Zeiten wie den heutigen (Ukraine-Krieg, Nahostkonflikt) ist ein Bilderbuch wie "Als die gelben Blätter fielen" wichtiger als jemals zuvor. Es bietet jüngeren Lesern Einblick in eines der dunkelsten Kapitel der internationalen Geschichte und ist damit ein guter Einstieg für (Grundschul-)Kinder, um einen Zugang zu den Themen Nationalsozialismus und Holocaust zu bekommen. Autor Marius Marcinkevičius gelingt hiermit etwas Unglaubliches, etwas wirklich Beeindruckendes: Er schafft es trotz der Schwere, von diesem wichtigen Teil der Geschichte einfühlsam und liebevoll zu erzählen. Besonders wird die Lektüre durch die berührenden und ausdrucksstarken Illustrationen von Inga Dagile. Sie machen das Buch auch zu einem visuellen Highlight.

Bilderbücher gibt es viele auf dem (deutschen) Kinderliteraturmarkt, aber eines wie "Als die gelben Blätter fielen" von Marius Marcinkevicius ist noch seltener als eine Perle in der Muschel. Und deshalb sollte man es hüten wie den wertvollsten Leseschatz in seinem Leben. Diese Lektüre trifft direkt ins Herz, lässt trotz ihrer Düsternis auch Momente für Licht und damit Hoffnung. Auf das ein Verbrechen wie die während des Nationalsozialismus nie wieder geschehen möge!

Susann Fleischer 04.03.2024

Quelle: www.literaturmarkt.info